

ZT SERVICE

Schweißgerät auf Tour durch Deutschland

Praktisches Arbeiten stand im Vordergrund

Das Interesse war groß, so dass bei C. Hafner nicht nur die Nachmittagstermine in den großen Städten in Deutschland komplett ausgebucht waren, sondern zusätzlich noch Vormittagstermine organisiert werden mussten. „Mit diesem großen Erfolg des auf der IDS vorgestellten Micro-Impulsschweißgerätes haben wir bei weitem nicht gerechnet“, so Marketingleiter Ingo Schiedt. „Wir haben jetzt bereits Wartelisten für weitere Workshops.“ Neben einem Vortrag zu den Themen „Aktuelle Gerätetechnologien und Anwendungsgebiete der dentalen Schweißtechnik“ konnten die Teilnehmer das Gerät, mit zum Teil selbst mitgebrachten zahntechnischen Arbeiten, auf Herz und Nieren testen. Eine stabile Verbindung beim Fügen von zahntechnischen Arbeiten ist von entscheidender Wichtigkeit, da verschiedene Kräfte wie z.B. Druck-, Scher-, Biege- und Zugbeanspruchung sowie Torsions-

kräfte auf den Zahnersatz wirken.

Steuerbare punktgenaue Schweißtechnik

Als Verbindungstechnologie stehen in der Zahntechnik das Löten und das Schweißen zum Fügen von Legierungen und Monometallen zur Verfügung. Beim Phaser MX1 wird die Energie eines gepulsten Plasmastrahls verwendet, welcher die Möglichkeit schafft, thermische Energie mittels Lichtbogen auf Metallflächen zu bringen, um diese damit aufzuschmelzen. Die Energie ist steuerbar und kann den spezifischen Materialien und Schweißgeometrien angepasst werden. Mit dieser Energie wird eine, der Laserqualität entsprechende, punktgenaue Schweißtechnik durchgeführt. Der PHASER MX1, ein neuartiges Mikro-Impulsschweißgerät, das punktgenaues Schweißen in Laserqualität zu geringen Investitionskosten ermöglicht, eignet sich sowohl

für Neuanfertigungen als auch für Reparaturen. Das Anwendungsspektrum entspricht dem eines Laserschweißgerätes.

Die entstehenden Schweißpunkte und -nähte sind sauber und oxidfrei, da beim „Phasern“ Schutzgas durch das Handstück direkt auf die Schweißstelle geleitet wird. Im Gegensatz zum Löten ist die Wärmeeinflusszone beim

Schweißen mit dem PHASER MX1 so gering, dass problemlos in unmittelbarer Nähe von Verblendungen oder Kunststoffsätteln gearbeitet werden kann. Präzise Schweißungen z.B. an Kombinationsarbeiten können somit ohne vorherige Demontage der Arbeit ausgeführt werden. Außerdem kann auf Lote verzichtet werden. Auf diese Weise werden Materialmix

und damit einhergehende Potenzialdifferenzen, Spaltkorrosion sowie daraus resultierende gesundheitliche Belastungen des Patienten von vornherein vermieden. Zusätzlich überzeugt der Einführungspreis des Gerätes: er liegt nur bei einem Viertel des Preises für einen Laserschweißer. Weitere Workshopstermine sind auf Anfrage zu erfahren. **ZT**

ZT Adresse

C. Hafner GmbH + Co.
Gold- und Silberscheideanstalt
Bleichstr. 13-17
75173 Pforzheim
Tel.: 02 31/9 20-0
Fax: 0 72 31/9 20-2 08
E-Mail: dental@c-hafner.de
www.c-hafner.de



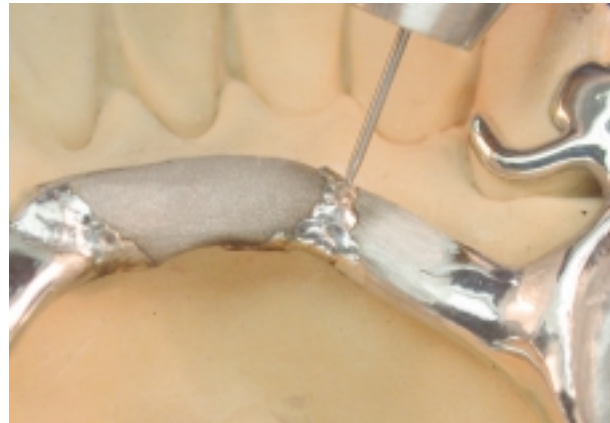
Praktischer Workshop ...



... mit dem PHASER MX1 (Vertrieb durch C. Hafner, Pforzheim).



Brückenverschweißung.



Bügelbruchreparatur.



Erweiterung Basisteil MG.

Sechs Zahntechnische Meisterbetriebe zertifiziert

Bisher gibt es nur sehr wenige Dental-Labore in Deutschland, die die Europäischen Zertifizierungskriterien erfüllen. Fast eininhalb Jahre

hat es gedauert, bis alle Schritte erfüllt waren, die eine Zertifizierung nach DIN ISO 9001/2000 eines Zahntechnischen Labors erfordert.

Nur mittelständische Unternehmen, die an ihrer Organisation nach der ISO 9000 ff ernsthaft gearbeitet haben, erhalten das Zertifikat

des QZV (Verein zur Qualitätssicherung und Zertifizierung für den Mittelstand). Dies manifestiert sich nicht in übermäßig viel Dokumentation, sondern in der Motivation und organisierten kundenorientierten Arbeit aller Mitarbeiter. Sechs Dentallabore aus dem südbayerischen Raum haben sich zu einem Arbeitskreis zusammengefunden und in akribischer Kleinarbeit ein Management-Handbuch erstellt, das es erlaubt, alle Arbeitsschritte sowie alle für eine zahntechnische Arbeit notwendigen Materialien lückenlos nachzuvollziehen. Eineinhalb Jahre haben die Dentallabore dafür aufgewendet, diese Dokumentation zusammenzustellen.

Dipl.-Ing. Angelika Pindur-Nakamura sowie Hochschulprofessor Dr. Gerhard Knauer haben die Betriebe dabei begleitet und auch die dafür notwendigen Audits

durchgeführt. Dies alles gibt nun dem Patienten und Zahnarzt die Sicherheit, dass die Arbeit im deutschen Meisterlabor angefertigt wurde und alle dafür nötigen Materialien das CE Zeichen tragen. Um das Ganze nun natürlich auch entsprechend vermarkten zu können, wurde Dipl.-Betriebswirtin Brigitte Mendle – eine Spezialistin in Sachen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit – für einen Workshop verpflichtet, der den Betrieben neue Möglichkeiten in Sachen der Eigenvermarktung aufzeigte. Aus den Händen von Professor Dr. Knauer von der Fachhochschule München und Mitglied des QZV konnten die Betriebsinhaber dann im Rahmen einer Feierlichkeit im Leipheimer Zehntstadel die Zertifizierungsurkunden entgegennehmen.

Wir garantieren dem Patienten, dass die von uns gefertigten zahntechnischen Arbei-

ten strengsten Qualitätskontrollen unterliegen und ausschließlich in unseren Laborräumen gefertigt werden. Zahnarztpraxen, die mit zertifizierten Labors zusammenarbeiten, haben anderen gegenüber aus vorgeannten Gründen einen Wettbewerbsvorsprung. Schon alleine daher wird die Zertifizierung, wie auch schon in verschiedensten anderen Branchen, im zahntechnischen Bereich immer öfter eine wichtige Rolle spielen. „Es hat unsere Betriebe ein ganzes Stück weiter gebracht und die Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Betrieben war vorbildlich“, so der einhellige Tenor der sechs Labornhaber.

Der Arbeitskreis bleibt auf jeden Fall bestehen, und wie die Betriebe mitteilen, ist der nächste Workshop bereits für November geplant. (Roland Mendle, Zahntechnikermeister) **ZT**



Aus den Händen von Prof. Dr. Gerhard Knauer konnten sechs südbayerische Dentallabore ihre Zertifizierungsurkunden in Empfang nehmen. (v.l.n.r.: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Brigitte Mendle, ZTM Roland Mendle (Phoenix Dental) Leipheim; ZTM Wolfgang Baecker, Grünwald; ZT Ulrich und Ingrid Eschle, Weißenhorn; Heide und ZTM Alfred Schreiner, Bad Abbach; ZT Regina und ZT Michael Groß, Siegsdorf; Ingrid und ZTM Eugen Manolache, Neuburg/Do.; Dipl.-Ing. Angelika Pindur-Nakamura; Prof. Dr. Gerhard Knauer)